

Momentaufnahmen menschlichen Daseins

EINBLICKE Der neue Jahreskalender der Kirchmann-Stiftung nimmt die Lebensumstände junger Menschen in Burkina Faso in den Fokus.

VON MANFRED FORSTER, MZ

ABENSBERG/OUAGADOUGOU. Kopfhörer in die Ohren gestöpselt, den Blick starr auf das Handydisplay gerichtet, die Umgebung aus dem Bewusstsein ausgeblendet – diese Szene kennt jeder von einer Bushaltestelle, in Abensberg, in Kelheim oder Regensburg – überall in der hektischen Hälfte der Welt gibt es sie zu sehen.

Nadèche wartet auch auf den Bus. Sie lacht, als Gaetan Kaboré (16) den Auslöser drückt. Nadèche, eine elegante junge Frau, die nicht um ein Schwätzchen verlegen ist, steht an der Rue Nationale 1, der Hauptstraße Burkina Fasos schlechthin, in Sabou, links neben ihr reihen sich Fahrräder, rechts liegen Planen am Straßenrand, im Hintergrund neben dem verbogenen Wegweiser nach Koudougou ist geschäftiges Markttreiben zu erkennen.

Cyrille Konombo (16) hat Germaine in ihrem Maisfeld am Haus fotografiert, Annicet Zongo die Nachbarskinder des Pfarrers und Jacob Belemsigri gibt einen Einblick in sein persönliches Umfeld. „Bei mir daheim“, ist sein Foto betitelt, das das November-Blatt des neuen Fotokalenders der Kirchmann-Stiftung für 2013 zeigt.

Das Thema des Kalenders ist die logische Fortsetzung des 2012er Kalenders, in dem Grundschüler aus Train „ihr“ Afrika gemalt haben. Im neuen Kalender zeigen Kinder und Jugendliche aus Burkina Faso, wie Afrika wirklich ist, wo sich ihr Leben abspielt.

Es sind Bilder, die faszinieren, die überraschen, bewegen – und dadurch nachwirken. Jenes Bild Amadous, das einen Jungen zeigt, der auf einem Schemel sitzend an einem Straßenrand in Burkina Fasos Hauptstadt einen Kochtopf bewacht, ist so eines. „Dieses Bild geht schwer für mich zusammen“, sagt Anton Mirwald, „wenn man weiß, dass das in einer Hauptstadt ist“. Der Abensberger Grafiker und Fotograf (www.bild-gestalten.de) hat zusammen mit Felicitas Kirchmann die Bildauswahl getroffen – aus mehr als 600 Fotos – und den Kalender gestaltet.

Hanns-Peter und Felicitas Kirchmann, die seit mehr als drei Jahren mit ihrer Stiftung den Ausbau des Gesundheitszentrums Maximilian Kolbe in Sabou vorantreiben, hatten in Sabou und in Ouagadougou Einwegkameras an Kinder und Jugendliche verteilt mit der Bitte, ihr persönliches Umfeld zu fotografieren. „Es sind Bilder dabei, wie sie ein Weißer nie hätte machen können“, sagt Felicitas Kirchmann. Denn ein Weißer hätte nie die Möglichkeit gehabt, in einen Hinterhof zu kommen und dort das unverstellte Leben zu dokumentieren.

Der neunjährige Compaoré hat seine Kumpels geknipst beim Baden in einem Speichersee – ein seltenes Vergnügen, das nur dann möglich ist, wenn es ausreichend geregnet hat und die Wasserspeicher gefüllt sind.

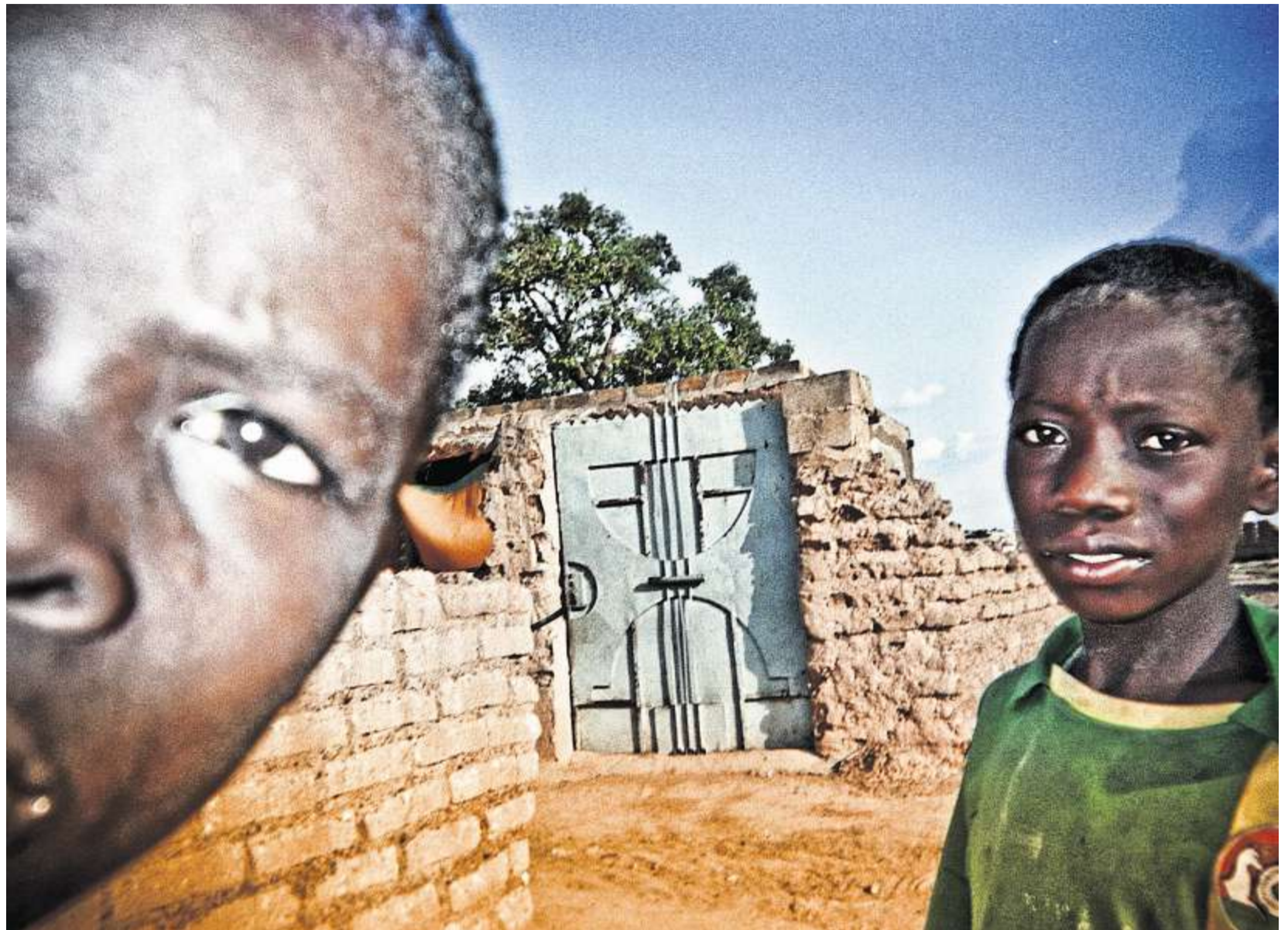
Herausgekommen sind erfrischende Bilder, die von Lebensfreude in einem der ärmsten Länder der Welt zeugen, es sind Momentaufnahmen, aus denen die ganze Bandbreite menschlichen Daseins spricht – von einem sorgenvollen Blick bis hin zu ungezwungener Fröhlichkeit, wie der von Nadèche an der Bushaltestelle.

AB SOFORT ERHÄLTLICH

► **Der Kalender:** Wer einen Kalender kauft, unterstützt die Arbeit der Kirchmann-Stiftung in Sabou.

► **Der Preis:** Der Kalender ist ab sofort zum Preis von 8,90 Euro erhältlich. Verkauft wird er im „Bellibri“ am Karmelitenplatz, auch bei Felicitas Kirchmann in der Badhausstraße, Telefon (0 94 43) 35 09 ist er erhältlich.

► **Info:** www.krankenhaus-burkina.de



„Meine Freunde“

Foto: Maguidou



Waschtag

Foto: Carole Faissal



Ein Junge einer Seitenstraße in Ouagadougou bewacht einen Kochtopf.

Foto: Amadou



Die Nachbarskinder des Pfarrers: Estel, Perpetua, Anne-Marie

Foto: Annicet Zongo



Straßenverkauf im Künstlerviertel Ouagadougous

Foto: Carole Faissal



Nadèche wartet auf den Bus.

Foto: Gaetan Kaboré



Der Innenhof der Schlosserei

Foto: Sylvie Zongo



Badevergnügen am Speichersee

Foto: Compaoré



„Bei mir daheim“

Foto: Jacob Belemsigri